

9. Tag (27. Juni): Tag der Natur & Naturwesen

Zwischen den Welten

Wie zu vielen Festen im Jahreskreis ist auch zur Sommersonnwende der Schleier zwischen den Welten besonders dünn. Der Mensch kann jetzt leichter Kontakt zu Göttern, Ahnen und Naturwesen aufnehmen als sonst.

Daher sind auch viele verrückte Geschichten oder sogenannte Johanniwunder aus den Zeiten um die Sommersonnwende überliefert. Wolf-Dieter Storz beschreibt in seinem Buch „Von den Pflanzen der Kelten“ zum Beispiel, dass Menschen wahrnehmen konnten, wie Zwerge unter Holunderbüschen Hochzeit feierten, Elfen sich zeigten oder Tiere sprachen.

Was sind Naturwesen

Naturwesen sind feinstoffliche Wesen, also Wesen ohne eine körperliche Erscheinung, die sich in der Natur aufhalten und meist mit den Elementen und/oder einem bestimmten Bereich der Natur in Verbindung stehen. So gibt es beispielsweise Baumgeister, Undinen (Wassergeister) oder Sylphen (Luftgeister).



Sie halten sich am liebsten dort auf, wo die Natur noch intakt ist, wo sie sich wohl fühlen und nicht gestört werden. Das kann auch in privaten Gärten sein, die liebevoll gepflegt werden und ruhige Ecken haben.

Generell sind Naturwesen eher scheu und zurückhaltend. Ihre Aufgabe ist es, die Natur zu behüten, können aber auch uns Menschen unterstützen, wenn wir es gelernt haben, mit ihnen zu kommunizieren. Manche beschützen auch besondere Plätze wie Kraftorte als eine Art Wächter. Sie sind es unter anderem auch, die uns das Gefühl geben, dass die Natur beseelt ist, denn sie beleben die Natur und unterstützen den Energieaustausch.

Mythische Geschichten über Naturwesen

Menschen erzählen sich schon seit Urzeiten Geschichten über Naturwesen. Sie sind Protagonisten in zahlreichen alten Mythen, Sagen und Legenden. Viele Menschen sind fasziniert, jedoch auch skeptisch. Andere glauben, dass es sich dabei bestimmt nur um Märchen handeln kann. Meist sind es Menschen, die selbst konkrete, spürbare Erfahrungen mit Naturwesen gemacht haben, die danach von ihrer Existenz überzeugt sind.

Öffentliche Anerkennung der Naturwesen

In den meisten Ländern und Kommunen glauben die Menschen nicht an Naturwesen und räumen ihnen daher keinerlei Platz und Rechte ein. Doch es gibt auch Regionen auf dieser Erde, am bekanntesten ist Island, die die Naturwesen



öffentlich in das Leben mit einbeziehen und ihre Bedürfnisse achten. So gibt es in Island zum Beispiel eine speziell einberufene „Elfen-Beauftragte“, die darauf achtet, dass bei Bauvorhaben die Gebiete der Naturwesen geschützt bleiben.

Zugang zum Reich der Naturwesen

Naturwesen leben in einem eigenen Reich, das jeder beschreiten kann, der sensibel ist und in freundlicher Gesinnung kommt. Ihr Reich ist, wie die Anderswelt der Schamanen, eine Art Parallelwelt zu unserer alltäglichen Wirklichkeit – und doch ein Teil der gesamten Schöpfung.

Es ist wie eine spezifische Schicht, eine andere Ebene, die wir nur mit dem Herzen betreten können. Das macht die Naturwesen auch so schwer zu fassen für den Menschen, denn mit dem Verstand kann man sie nicht erreichen und verstehen. Es braucht eine gewisse Sensibilität und Feinfühligkeit, um mit ihnen in Kontakt treten zu können.

Wer jedoch mit einem offenen Herzen, in guter Absicht und still fühlend durch die Natur geht, kann Zugang zu den Reichen der Naturwesen finden.

Naturwesen sprechen leise und sanft zu uns, können aber auch witzig und manchmal vorlaut sein. Sie berühren uns

im Herzen. Vielleicht kann man hin und wieder sogar mal einen ihrer Flügelschläge wie einen sanften Windhauch im Energiefeld spüren. Und es gibt auch kecke Wesen, die sich gerne mal einen Streich mit den Menschen erlauben ... :-)

Die Aufgaben der Naturwesen

Naturwesen leben, wie ihr Name schon sagt, in der Natur. Sie haben viele verschiedene Aufgaben, insbesondere Pacha Mama, Mutter Erde, zu beschützen und in ihrem Aufstiegsprozess zu unterstützen.

Die verschiedenen Aufgaben der Naturwesen: Sie ...

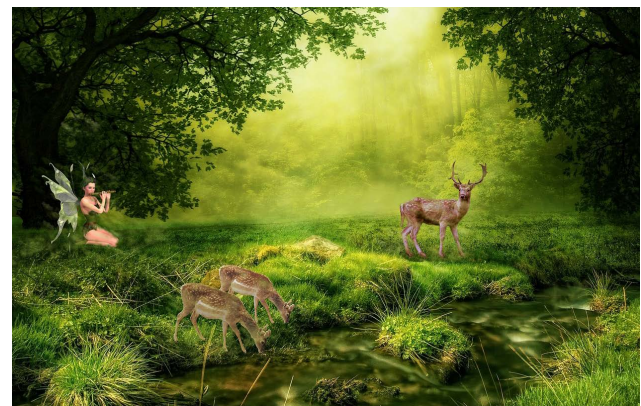
- beleben und beseelen die Natur,
- hüten und bewachen Plätze,
- schützen die Ressourcen der Erde,
- balancieren Ungleichgewichte in der Natur aus,
- versuchen, die durch menschliche Umweltzerstörung verursachten Schäden auszugleichen,
- erneuern Energien,
- vermitteln zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen
- uvm.

Am besten können die Naturwesen ihre Aufgaben erfüllen, wenn wir Menschen mit ihnen zusammenarbeiten. Daher ist es wundervoll, dass immer mehr menschliche Erdenhüter erwachen, sich ihrer Aufgaben wieder bewusst werden und die Kommunikation mit den Naturwesen lernen und vertiefen.

Kraftvolle Wesen – mehr als niedlich ...

Naturwesen werden oft verniedlicht, doch man sollte ihre Kräfte nicht unterschätzen! Sie können beispielsweise komplette Bauvorhaben boykottieren, wenn ihr Zuhause durch eine Baustelle zerstört wird.

Daher sollte man vor dem Fällen von Bäumen, Um- oder Neubaumaßnahmen achtsam hinspüren, ob dort Naturwesen leben und sie ggf. bitten, umzuziehen.



Wenn man ihnen behutsam erklärt, was man vor hat und warum das nötig ist sowie ihnen einen alternativen Platz anbietet, sind sie meist sehr kooperativ.

Welche Naturwesen gibt es

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Vielfalt der Naturwesen einzuteilen, komplett und eindeutig lassen sie sich jedoch nicht in systematische Schubladen stecken. Es gibt so viele verschiedene Wesen wie die unterschiedlichsten menschlichen Vorstellungen und Traditionen.

Grob kann man jedoch 4 Hauptkategorien unterscheiden:

1. Ein einziges, riesiges Geistwesen „Gaia“ oder „Pacha Mama“
2. Einteilung nach den Elementen: Feuer-, Wasser-, Erd- und Luftgeister
3. Einteilung nach dem Lebensraum: Berggeister, Waldgeister, Korngeister usw.
4. Mythologische Wesen, Fabel- und Fantasiewesen

Pacha Mama oder Gaia

Bei den alten Schamanen gilt Mutter Erde, Pacha Mama oder Gaia, als großes Energiewesen, das alles hier auf Erden (mit-)trägt. Sie ist mehr als die reine Erdkugel und die Natur – ein lebendiges, intelligentes Wesen.

Dieses Gedicht eines Quechua-Indianers drückt die Essenz von Pacha Mama gut zusammengefasst aus:

*„Die Erde ist ein lebendiges Wesen.
Sie besteht wie der Mensch
aus Körper, Seele und Geist.
Sie ist unser einziges Zuhause,
und bringt unermüdlich Nahrung für uns,
die wir in ihrem Körper leben, hervor.
In ihrer Essenz ist sie eine Frau,
und ihre Liebe ist die Liebe einer Mutter,
die den Menschen dient.
Was geben wir ihr zurück?“*

*(K'anchoq Uma Juan, Quechuaindianer;
auf: pachamama-austria.org)*



Mit Naturwesen Kontakt aufnehmen

Naturwesen mögen es, wenn wir Menschen mit ihnen Kontakt aufnehmen. Sie haben gerade heute in der Zeit des Aufstiegs der Erde sogar viele wertvolle Hinweise für uns und benötigen auch unsere Unterstützung. Allerdings mögen sie nicht alles und bevor man Türen in ihre Reiche öffnet, sollte man „anklopfen“ und ein paar Dinge wissen:

- **Die richtige innere Haltung:** Naturwesen spüren genau, mit welcher Haltung, Gesinnung und Absicht jemand zu ihnen kommt. Wenn du liebevoll auf sie zu gehst, mit offenem Herzen und reinem Gewissens, reagieren sie sehr freundlich.
- **Wahrhaftigkeit:** Naturwesen etwas vormachen zu wollen ist zwecklos. :-)
Probiere es lieber erst gar nicht aus. Sie fühlen genau, ob du ehrlich bist.
- **Freude und Fröhlichkeit:** Naturwesen mögen eine freudvolle Energie. Wenn du fröhlich durch die Natur gehst, kommen sie näher und zeigen sich vielleicht.
- **Tore in andere Welten:** Wenn du durch die Natur gehst, achte auf deine Wahrnehmungen. Manchmal kommen wir an Stellen, die sich wie Eingänge anfühlen. Dies können Tore in die Welt der Naturwesen sein. Sei hier besonders achtsam



und fühle hin, ob es okay ist, weiterzugehen. Frage die Naturwesen innerlich, ob sie dir erlauben, durch dieses Tor zu treten. Äußerlich erkennt man diese Tore oft an Bäumen oder Sträuchern, die wie Torbögen wachsen. Oder an Stein-Formationen, die torähnlich aussehen.

- **Plane nichts:** Der Kontakt zu Naturwesen lässt sich nicht durch „Wollen“ erreichen, erzwingen oder kontrollieren. Du kannst die Wesen bitten, sich dir zu zeigen und mit dir zu kommunizieren. Ob sie bereit dazu sind, liegt jedoch nicht in deiner Hand. Ansonsten sei möglichst entspannt, offen, spielerisch, interessiert, liebevoll und herzlich. Und es ist auch okay, wenn sie sich nicht zeigen wollen.
- **Wahrnehmung & Intuition:** Trainiere deine Wahrnehmung mit allen Sinnen und deine Intuition. Vielleicht hattest du

schon oft Kontakt mit Naturwesen ohne es zu merken? Manchmal wecken sie in uns ein spezielles Gefühl, zeigen sich durch Blütendüfte oder du hörst plötzlich mit deinem inneren Ohr eine liebe Melodie. Viele Wege der Kommunikation sind mit ihnen möglich.

• **Kommunikation:** Sprich in Gedanken mit den Naturwesen. Mit etwas Übung, wirst du merken, klappt die Kommunikation bald immer besser. Frage sie, wie sie sich dir zeigen mögen und ob du ihnen helfen kannst. Manchmal haben sie zum Beispiel Probleme mit Menschen, die Bäume – ihre Wohnstätten – abholzen. Dann kannst du ihnen erklären, warum das geschieht und dass sie sich am besten ein neues, ruhiges Zuhause suchen sollten. Du kannst auch helfen, diese neue Bleibe zu finden. Oder stelle ihnen Fragen, die dich in deinem Leben beschäftigen.



Auch darauf können sie dir wertvolle Antworten geben. Während ich dies schreibe sagen sie mir, dass der letzte Punkt sogar sehr wichtig sei. Sie haben viele Infos für uns zum Aufstieg und darüber, wie sich die Erde verändern wird. Denn sie helfen beim Umbau der Erde mit.

Was Naturwesen nicht mögen:

- Lärm, Geschrei, Unehrllichkeit
- Zerstörung der Natur
- Zerstörung ihrer Wohnbereiche
- Unachtsamkeit

Wenn wir solche Verhaltensweisen an den Tag legen, machen sie sich schnell unsichtbar. Auch wenn man sie verärgert, kann man das spüren. Generell ist zu beachten, dass wir mit allen ungunstigen Handlungen, die gegen die Natur sind, den Zorn der Naturwesen wecken können.

Ein Tag zu Ehren von Natur & Naturwesen

Nutze den heutigen Tag, um dich bewusst mit der Natur und den Naturwesen zu verbinden. Wenn du magst, stehe mit dem Sonnenaufgang auf, denn ganz früh oder auch in der Abenddämmerung spürt man sie besonders gut.

Ganz viel Freude!
Karin Myria